



Willkommen in
ROSLAGEN
MARITIM MUSEUM



BESUCHERGUIDE

ÖFFNUNGSZEITEN 1 JUNI – 31 AUGUST

TÄGLICH 10.00 – 16.00

Roslagens Sjöfartsmminnesförening

Kaplansbacken, Gåsviksvägen 47.

Tel +46176-502 59. www.sjofartsmuseet.se

Wikinger: die Küstennähe Inseln-und Schärenwelt

Der *Skärgård* von Stockholm und Roslagen besteht aus tausenden Inseln und Schären in verschiedener Größe, Form und Aussehen die sich gegen die Ostsee und die Ålandsee von Stockholm erstrecken (ca. 100 km). Der ist unik – etwas ähnliches gibt es nirgends in der Welt.

Die Geschichte der Schären ist lang und wichtig. In der Wikinger Zeit (ca. 850 – 1050 n.Kr.) waren viele von den Wikingerschiffen mit Männern aus Roslagen bemannt. Ihre Fahrtrichtung war hauptsächlich östlich über die Ostsee und durch russische und polnische Flüsse zum Schwarzenmeer.

Wikinger Legenden behaupten das Rurik, ein Wikinger Hauptman aus Roslagen, und seine zwei Söhne ein Reich in der Gegend von Kiev gegründet haben, was sich später zum Russischen Imperium entwickelte.

In den alten Zeiten hat man viel von gewaltsamen und grausamen Anfällen der Wikinger in reichen Ländern erzählt. Spätere Forschung hat doch das Bild der Wikinger etwas nuanciert. Die Wikinger waren auch bedeutende Poeten, Künstler und Entdeckungsreisender die dazu mitgewirkt haben die Gebiete, wo sie sich ansiedelten, zu entwickeln.

Unter Segel

Während Jahrhunderten waren Booten und Schiffe ein wichtiger Teil des Lebens in Roslagen. Die Topographie des Skärgården (Schärenwelt) versah die Männer mit den besten Transportwegen. Auf dem Land gab es keine oder nur schlechte Wege und die Eisenbahn war noch nicht da.

Bauern und Fischern war es gestattet mit ihren eigenen Waren: gesalzene Fische, Baumaterial, Heu und Brennholz nach Stockholm zu segeln. Die Boote waren offen und hatten nur einen Mast mit einem Rahsegel (viereckig).

Ausser in den nördlichen Teilen war es verboten die Boote mit einem Deck zu versehen. Die einmastigen waren vorzüglich im inneren Skärgård angewendet, während man in den äußeren, wo man oft in offener See segelte, zwei Masten bevorzugte.

Bis 1832 war es verboten, für Fahrzeuge von der Provinz, in Auslandsfahrt zu segeln, der Norden doch ausgenommen. Die Männer aus Roslagen (Rospiggar) durften auch nicht Werften für Schiffbau anlegen, um Konkurrenz mit den Werften in den Städten zu verhindern.

Nach 1832 begann eine Aktive Periode von Schiffbauerei in Roslagen (Vätö, Vaddö und Häverö). Gewöhnlich baute man Schoner, ein Schiff mit zwei Masten, mit Großmasten als zweiter Mast, getakelt, ganz oder zum größten Teil, mit Schratsegel. Oder Schaluppen, einmastige Kustfahrzeuge mit Gaffelsegel, Gaffeltoppsegel und Vorsegel. Weil größere Schiffe mit größerem Laderaum bessere Ökonomie versprachen, baute man nach und nach größere Schiffe, mit drei Masten. Schoner und Briggen, mit Rahsegeln an zwei oder drei Masten, frachteten Holz von Nordschweden und Finnland nach Häfen in Deutschland, England, Wales und Schottland. Als Returlat hatte man oft Salz, Porzellanem und Kohle mit.

Die Dreimastern, oft Barken mit Rahsegeln an den fordere zwei Masten und Schratsegel am aktersten Mast, segelten auf Großer Fahrt, auf allen Meeren. Die Nachkommen der Wikinger sind zu Tiefwasser Seefahrern geworden!

Während der letzten Dezennien des 19: e Jahrhundert gab es eine Hochkonjunktur in der Seefahrt und viele Reeder in Roslagen kauften zweiter Hand Tonnage. Ab der Jahrhundert wende setzten sich nach und nach Dampfschiffe und Eisenbahnen durch.

Viele Segelschiffe verschwanden im 1. Weltkrieg und nach dem Friedensvertrag 1918 wurden die meisten Schiffe verkauft, abgetakelt, zu Schuten degradiert oder verbrannt. Es gab doch eine Ausnahme: Gustaf Erikson, Reeder auf Åland, kaufte Amerikanische, Englische und Deutsche Segelfahrzeuge. Die bekamen Mariehamn als Heimathafen und diese Flotte segelte mit Weizen von Australien oder mit Guano von Lateinamerika nach Häfen in Europa. Der zweite Weltkrieg war der definitive Schluss für die Segelschiffahrt.

Fahrzeuge von Roslagen, mit Männern aus Roslagen bemannt, haben zur Entwicklung der modernen Gesellschaft stark beigetragen

Im Museumsladen gibt es drei CD, mit traditionellen Seemannsliedern von aller Welt, z.B. " Around Cape Horn" "Blow the Man Down" " Sweet Rose of Bristol" "Rolling home", und auch was von Roslagen

kommt, wie "Svarta Rudolf", "Arholma Walz" och "Calle Schewens Walz" m.m.

Die Geschichte des Museums

Roslagen Seefahrtandenkensverein wurde in 1938 gegründet mit der Aufgabe "Erinnerungen von einer verschwundenen Zeit zu bewahren". Seit der Jahrhundertwende hatten 18/1900 ein Drittel aller schwedische Segelfahrzeuge ihren Heimathafen in Roslagen. Die Besatzung war auch zum größten Teil aus Roslagen.



Seit der Gründerzeit ist viel geschehen. Der Verein ist gewachsen und ist jetzt eine Institution zum sparen und bewahren für die Maritime Geschichte von Roslagen. Der Verein hat etwa 1 200 Mitglieder und betreibt das größte private maritime Museum in Schweden mit vielen uniken Gegenständen. Das Jahrbuch "*Rospiggen*" kommt seit 1940 raus, und der Verein engagiert sich in verschiedene Engagements in der Region.

Es ist aber nicht nur die Seefahrt unter Segel was den Verein und das Museum interessiert. Auch Dampfschiffahrt, Schlepper, Schuten, Timmerschlepper, küstennahe Passagiertrafik, wie auch heutige Fährentrafik nach Åland und Finnland ist ausgestellt und dokumentiert im Museum. Roslagen Häfen, Leuchttürme, Lots Stationen, Zoll, Seenotrettungstationen, Radiokommunikation zwischen Fahrzeuge und Land, auch das Leben eines Seemanns ist reichlich beschrieben in Ausstellungen und Dokumentationen. Auch die Verhältnisse der Kriegszeit sind beschrieben.

Eine Wanderung durch Roslagen Seefahrtsmuseum

Du steigst ein in die Reception und Laden des Museums, und da findest Du Bücher, Postkarten, T-shirts, Mützen und andere Sachen zum Verkauf.

Hörsaal

Von der Reception kommst Du in den Hörsaal, wo wir einen kurzen Film über die Geschichte der Seefahrt in Roslagen zeigen. An einer



Seite hängen eine große Anzahl Bilder die verschiedene Segelfahrzeuge aus der Gegend zeigen, alle gemalt von Marinemaler Gustav Fredriksson (1901-1982). Auf der gegenüberliegenden Wand hängen viele Bilder von Harald Lindberg (1901-1972), Er war im

Archipel grborn, wer auch mehrere von den Jahrbüchern (*Rospiggen*) illustriert hat. Er war im Skärgården geboren und war 7 Jahre auf See, was stark seine Künstlerische Arbeit prägte. Hier ist auch seine Seemannskiste ausgestellt. In einer Nische in der Wand steht eine kleine Holzskulptur, die unseren ersten Vorsitzender Fredrik Nilsson darstellt.

Navigationsgang

In dem kurzen Gang zwischen Hörsaal und Segelsaal kannst Du sehen wie ein Fahrzeug gesteuert wird.

Segelsaal

Im Eingang zum Segelsaal findest Du auf der linken Seite eine einzigartige und hochwertige Sammlung von Flaschenschiffe des Modellkonservators Göran Forss, andere Boot- und Schiffsmodellen. Information, Boot- und Fahrzeugmodellen,



auch Bilder von Naheseefahrt mit Fahrzeugen und Boote mit einem oder zwei Masten. Solche Boote wurden für Fischerei, Transport von Holz, Sand und andere Bulklasten von den Inseln, was in Stockholm verkauft wurde, angewendet.

Wenn Du weiter gehst kommst Du zu dem Teil der die Ocean Seefahrt mit Segelschiffen beschreibt. Auf der letzten Seite findest Du eine Karte mit Häfen die von Schiffe aus Roslagen besucht wurden. Die Wand ist geschmückt mit typischen Souvenirs die die Seeleute nach Hause mitgebracht haben.

Knotengang

Der Seemann, mehr als jemand anders, war auf Grund seines Berufes gezwungen täglich mit Reep und Tauwerk zu arbeiten. Er war gezwungen eine Menge Knoten und Spleiße zu beherrschen. Vom Segelsaal kommst Du rein in den KNOPARNAS GÅNG, wo Du verschiedenes Tauwerk und 136 verschiedene Seemansknuten sehen kannst. Unsere Bibliothek ist reichlich versehen mit Büchern in verschiedenen Sprachen um Knoten und andere Seemanns Arbeiten.

Maschinensaal

Während etlicher Jahre konkurrierten Dampf und Segel. Am Ende der 1830 - Jahren tauchte der erste Prototyp von einem modernen Propeller auf. Eine Erfindung von John Ericsson, schwedisch-amerikaner. Mit der Entwicklung der Dampfmaschinen wurden Propellergetriebene Fahrzeuge mehr ökonomisch für lange Seereisen.

Das größte Objekt im Maschinensaal ist eine alte Dampfmaschine, und einen Dampfkessel, gebaut bei Bergsunds Mekaniska in Stockholm. Die Maschine hat einmal in der kleinen Stockholms Fähre "S/S Saltsjön 2" gesessen.

S/S Norrfjäll, ein weissgemaltes Dampfschiff Modell, zeigt uns das



größte Dampfschiff was je in Väddö gebaut wurde. *Norrfjäll* war 1902 vom Stapel gelassen.

Wenn die Segelschiffe alt wurden hat man sie abgetakelt und zu Schuten benutzt, die von Schleppen getragen wurden. Sie waren noch mehrere Jahre in Verkehr, Vorgänger von heutigen Containerschiffe und LKV:s.

In Herräng, 25 km nördlich vom Museum, sind einige Gruben wo man Eisenerz gefördert hat. Heute ist da nur eine Gießerei. Der Prozess Erz aus dem Berg zu gewinnen forderte große Mengen Holz und Holzkohle, was vorzugsweise mit Schuten aus Nordschweden oder Finnland kam. Die Schuten hatten normalerweise eine Besatzung von zwei Männer, ein alter Schiffer und ein Junge. Der Schlepper ladete seine Schleppkähne an Destinationsort aus und die zwei an Bord hatten schwere Arbeit zu tun die Ladung an Land zu bringen bevor der Schlepper zurückkam, um sie für den nächsten Auftrag abzuholen.



Auch Timmer (= ungesägte Baumstämme) wurden oft mit Schleppern befördert. Die Baumstämme wurden zusammen zu große Flößen gebunden, die dann von Schleppern bugsierte wurden.

Eine Papiermühle wurde in 1915 in Hallstavik (15 km nördlich von Älmsta) gebaut, die kann man in Sommer besuchen. Papier wird ja aus Holzfasern gemacht, und die Papiermühle wurde am meisten mit Holzflößen aus Nordschweden versorgt. Hier haben wir ein Modell von "*Björnen*" ("*Der Beer*"), der letzte Schlepper der mit einer Dampfmaschine betrieben wurde. Heimathafen für "*Björnen*" war Hallstavik. So es war hier in Roslagen die Periode mit Dampfschlepper aufhörte.

Kein Hafen in Roslagen war jemals Heimathafen für Dampfer in Trampfahrt. Unsere Häfen wurden von Schiffe mit ausländischen Flaggen besucht. Die kamen meistens mit Kohle und hatten als

Returladung Roheisen von den vielen Eisenhütten in Uppland, oder Papier von Hallstavik.

1959 begann was sich zur moderne Fehrentrafik zwischen Schweden und Finnland entwickelte. *M/S Viking* war die erste Fähre, aber schon nach fünf Tagen kam die zweite, *M/S Slite*. In Maschinensaal findest Du ein Modell von *M/S Slite* und einige Fotos vom Start von was später sich zu die bekannte *Viking Line* entwickelte. Hier findest Du auch die Geschichte von der *Eckerölinjen* in Modellen und Bilder.



Fährengang

Väddö, an der anderen Seite des Kanals, ist eine lange, schmale Insel (40 km lang) und hatte früher nur eine Brücke zum Festland, hier in Älmsta. Überfahrt war aber auch anderswo möglich, mit Fähren. Hauptmotiv des Fährengang ist eine Ausstellung über die nördliche Fähre in Trästa. Da gibt's heute eine Brücke.

Bootshaus

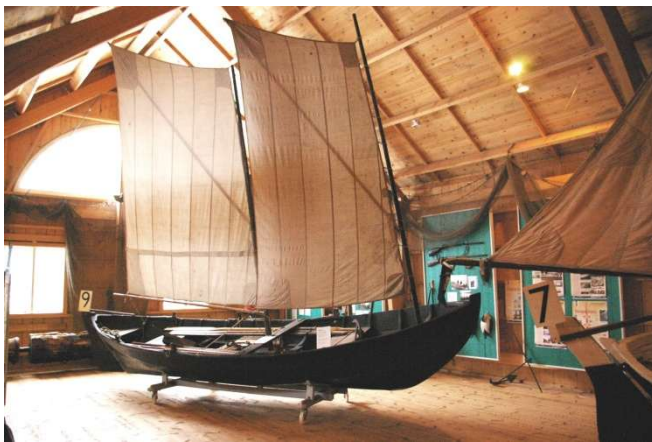
Wenn Du durch den Fähre Gang ins Boot Haus kommst bist Du auf dem zweiten Plan. Hier sind eine Menge historische Außenbordmotoren ausgestellt, auch ein Paar Innenbordmotoren. Ein Unikum ist der *Ortala-motor*, ein 4-taktmotor, 1904 in Ortala in der Nähe von Älmsta gebaut.

An der anderen Seite ist eine Ausstellung und Dokumentation über Unfrieden und Verteidigung der Roslagen Küste. In 1719 wurden eine Menge Bauernhöfe und Dörfer von russischen Soldaten abgebrannt und im Krieg 1809 zwischen Russland und Schweden machte russische Kosacken ein unerwarteter Angriff hier. Sie kamen über eine mit Eis bedeckte Ålandsee und haben ein Lager in Grisslehamn aufgestellt. Die Ålandsee war in den beiden Weltkriegen militärisch wichtig und war durch Küstenartillerie, Minen und Küstenschutz verteidigt. Bewachung der Seefahrt, über und unter Wasser, war notwendig.



Im Erdgeschoss findest Du viele getakelte Boote. Eins ist ein typisches Eckeröboot. Eckerö ist der westliche Teil in den åländischen Schären, etwa 25 Seemeilen öst von Grisslehamn.

Ein anderes ist ein typisches sogenannte *skötbåt*, ein Arbeitsboot für Fischerei mit Strömlings Netz, von der Insel Singö, gleich nördlich von



Väddö. Sie sind beide gute Repräsentanten für die kleine, offene Boote die Jahrhundertlang in den Schären gebraucht wurden (mehr unter **Postrudern**). 1870 wurde der kleine Dampfer *S/S Postiljonen* gebaut als Ersatz für die Ruder- und Segelbooten die früher

Post- und Personenbeförderung zwischen den zwei Ländern geschafft hatten.

Hier findest Du auch viele Werkzeuge für Fischerei und Jagd.

Küstensaal

Vom Boot Haus kommst Du zurück durch die Tür wo Du hereingekommen bist. Draußen gehst Du aber rechts und dann bist Du in der Küstensaal. Hier gibt es eine Ausstellung über Schmuggel und Zoll, und eine Abteilung wo Kommunikation zwischen Fahrzeuge, ist gezeigt, u.a. eine Radiotelegraphist Kabine. Kenntnisse von Navigierung sind ja grundlegende für die Fahrt des Menschen über das Meer. Notwendige



Navigierungsinstrumenten waren z.B. ein Patentlogg und ein Sextant um die Höhe der Sonne zu finden, und auch ein magnetischer Kompass. Für küstennahe Navigierung spielen Lotsen, Lichthäuser, Spieren Tonnen und Bojen eine entscheidende Rolle. Ein Teil von der Küstensaal zeigt diese wichtigen Details vom Alltag der Seefahrt.



Hier ist auch eine Abteilung die sowohl das Leben an Bord als auch das Leben am Hafen, weit weg von Hause, zeigt. Baren, Frauen und, nicht im Geringsten, die wichtige Rolle der Seemanskirche ein fester Punkt zu sein, wo

Schwedische Seemänner andere Schweden treffen konnten, Schwedische Zeitungen lesen konnten und so weiter. Keramische Skulpturen von die Künstlerin Maggie Friberg sind wahrhaftige Meisterwerke. Sie zeigen, sehr detailliert, verschiedene Beschäftigungen an Bord.

Am Ende der Küstensaal ist ein Teil der *Schwedische Seenotrettungsgesellschaft* geeignet, die mit heldenhaften Einsätzen viele seefahrende in Not in unseren Wassern gerettet haben.

Kanalgang



Wie vorhergesagt (*im Fährengang*), die Insel Väddö ist lang und schmal und war immer von Festland abgesondert. Wegen die Landhebung wurde 1819 -1832 eine Verbreiterung und Vertiefung von dem Wasserweg zwischen die Inseln und dem

Festland ausgeführt. Die Arbeit war von Schwedische Soldaten ausgeführt und die Absicht war es möglich zu machen für sowohl die Schwedische Marine als für die Handelsflotte einen sicheren und geschützten Weg zu haben, entlang Väddö. Die östliche Seite von Väddö gibt kein Schütz gegen die Ålandsee.

Trästa im Norden, Elmsta (Älmsta) in der Mitte und Bagghus im Süd hatten alle drei Fährverbindungen zwischen Väddö und Festland. Die Älmsta Fähre wurde bald erstattet mit einer Öffnungsbarre Brücke 1830, Bagghus 1939 und Trästa (nicht öffnungsbar) 1998. Fotos zeigen wie man verbreitete und baggerte den Kanal.

Freja Saal

Von Kanalgang kommst Du in den Freja Saal. Hier ist das ursprüngliche Museum.

Hier siehst Du die Schanze von der Bark *Anna & Meta* aus Roslagen, auch ein typisches Seemannsheim mit Essenplatz und Pantry von einem Segelschiff vom Ende 19. Jahrhundert.

Hier findest Du auch Werkzeuge die von Schiffbauern gebraucht wurden in der Zeit wo Segelschiffe aus Holz gebaut wurden.



Einer von den ältesten Gegenständen in Museum siehst Du hier: ein ausgehöhlter Baumstamm in dem man sich voran stakte. Hier ist auch eine Zeichnung für ein Wikinger Schiff, 20 – 40 m lang und mit 16 -30 Paar Riemen.

Am Ende vom Saal findest Du eine alte Tieftaucherausrüstung.

der Hof



Draußen am Hof ist der Leuchtturm aus Nygrund, südlich von Vaddö, im Blickfang. So auch der Propeller von *Holmen VIII*, einer von den Schleppern die zu Hallsta Papiermühle gehörte.

Gerade am Eingang steht aber der erst in die Augen fallende Gegenstand. Der 27 Meter hohe Mast von *Elvira*, ein von den vielen einmastigen Segelschiffe die mit Holz von Roslagen nach Stockholm segelten. Sie waren

am meisten 15 m lang, 4 m breit und weniger als 1 m Tiefgang.

Außerdem findest Du, unten vom Museum, *Skeppargården* (der Schifferhof), gebaut 1850. Das Haus stand ursprünglich in Malmberga in Häverö, 15 km nördlich von Älmsta. Das Haus ist ein Teil vom Museum und zeigt uns ein typischer Schiffer/Reeder Heim in Roslagen im 19.e Jahrhundert. Draußen vor dem Schifferhof steht ein kleines Leuchthaus, nur für Fischerei. Diese waren nicht offizielle und waren meistens von der lokalen Bevölkerung gepflegt.

Weiter unten liegt *Beckhuset* (das Beck Haus). Das ist aber nicht zugänglich für Besucher. Es ist eine Werkstatt wo die Boote vom Museum gepflegt werden.

Schließlich ist auch eine Wachmeisterwohnung da. Sie ist privat und natürlich auch nicht zugänglich für Besucher.

Postruder (Postrodden över Ålands hav)

Regelmäßige Post Trafik zwischen Schweden und Finnland fing 1638 an. An der Schwedische Seite befahl man Bauern und Fischern Post und Reisende nach Åland zu transportieren. Das bedeutete das die Bauern und Fischern in ihren eigenen Booten die Strecke von 44 km über die Ålandsee ruderten, oder segelte, wenn das möglich war. Solches Boot kannst Du im Boot Haus sehen.

Schlechtes Wetter, in Winterzeit Schnee und Eis, machte diese Reisen zu Strapazen und mehr als 250 Ruderer verschwanden im Auftrag während der Jahre.

Zum
Andenken
an die
Strapazen
die diese
Ruderer
aushalten
mussten,
veranstalten
unser
Verein und



Kollegen auf Åland ein jährliches Wett Rudern (und -segeln wenn möglich) zwischen Grisslehamn in Schweden und Eckerö auf Åland. Am Sonnabend vor Mittsommer legen eine Anzahl **Allmogebåtar** (Bauernbooten) ihre Riemen aus und heißen Segel, eins oder zwei, um mit einer Besatzung von 4 Mann, einen Postsack mit echter Post nach der anderen Seite zu bringen. Die Besatzung kleidet sich in traditionelle

Arbeitskleider von 1800. Das Evenemang weckt viel Aufmerksamkeit in Nordischen und Ausländischen Medien.

Jedes zweite Jahr startet man von Schweden, und dazwischen jedes zweite Jahr von Åland. Ca 30 Boote nehmen Teil am Evenemang, was nicht nur ein Wettsegeln ist aber auch ein Wettstreit in historische Richtigkeit. Punkte werden verteilt für wie zeitgetreu das Boot ist und die Besatzung gekleidet, und danach wie schnell man über das Meer kam. Die Überfahrt kann zwischen 4 und 9 Stunde dauern, das hängt von den Wettergöttern ab.

Das Postrudern ist auch ein philatelistisches Evenemang. Alle Boote haben einen Postsack mit, mit echter Post- und Specialstempel.

Lars Matts Eriks sjöbod (Bootshaus)

Zum Museum gehört auch ein Bootshaus im *Mejeriviken* (Meierei



Bucht) in Grisslehamn. Das Bootshaus ist eingerichtet als eine Filiale des Museums, mit, vor allem, Fotoausstellungen um die Maritime Geschichte von Grisslehamn und das Postrudern nach Åland. Das Bootshaus ist geöffnet bei größere Evenemang in Grisslehamn und der Eintritt ist

frei.



Roslagens Sjöfartsminnesförening
Gåsviksvägen 47, 764 93 Vaddö

Besuchadresse:
Roslagens Sjöfartsmuseum
Gåsviksvägen 47, Älmsta, Vaddö
Tel. 0176-50259
www.sjofartsmuseet.se